

Prof. Dr. Thorsten Keiser, LL.M.

Licher Straße. 76, 35394 Gießen
Fon: +49 641 99-21450 | 21451-Sekretariat
Fax: +49 641 99-21459
thorsten.keiser@recht.uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren-forschung/professuren/keiser

13. Juli 2026

SEMINARANKÜNDIGUNG

Im Wintersemester 2026/27 biete ich ein rechtshistorisches Seminar im Schwerpunktbereich 1 zu folgendem Thema an:

Zivil- und Strafrecht in der Zeit des „Vormärz“ - Praktische Fälle aus den Frankfurter Akten des Oberappellationsgerichts Lübeck, transkribiert mit Künstlicher Intelligenz

Im kommenden Wintersemester veranstalte ich ein Forschungsseminar zur gerichtlichen Entscheidungspraxis des 19. Jahrhunderts. Dabei werden bisher unbekannte handschriftliche Gerichtsakten aus dem Frankfurter Institut für Stadtgeschichte ausgewertet. Sie stammen aus dem Bestand des Oberappellationsgerichts Lübeck, welches im 19. Jahrhundert als Revisionsinstanz für Rechtsfälle der in der Zeit des Deutschen Bundes bestehenden „vier freien Städte“ (also Hamburg, Bremen, Lübeck und Frankfurt/M.) zuständig war. Das OAG-Lübeck galt als eines der wichtigsten und einflussreichsten Gerichte des 19. Jahrhunderts. Für das Gericht arbeiteten führende Rechtswissenschaftler, seine intensiv begründeten Entscheidungen standen für außergewöhnliche methodisch-dogmatische Tiefe und Qualität.

Der hier zu analysierende Aktenbestand enthält die Verfahren, welche erstinstanzlich in Frankfurt am Main anhängig waren. Enthalten sind darin Zivil- und Strafprozesse. Sie vermitteln ein buntes Bild der Lebensverhältnisse der Stadt Frankfurt am Main im 19. Jahrhundert und der damit verbundenen Rechtsprobleme. Sie umfassen viele unterschiedliche Bereiche des Zivil- und Handelsrechts, während die Strafakten vor allem politische Prozesse gegen die Demokratisierungsbewegungen der damaligen Zeit dokumentieren.

Anzufertigen ist eine Seminararbeit über einen exemplarisch auszuwählenden Prozess. Dabei wird aus dem Aktenbestand eine Gerichtsakte je nach thematischen Vorlieben (Zivilrecht oder Strafrecht) ausgewählt. Sollte ein Besuch im Institut für Stadtgeschichte Frankfurt/M. nicht möglich sein, kann die Akte auch von dort beschafft werden. Die handschriftlichen Dokumente in der Gerichtsakte werden unter Anleitung mit künstlicher Intelligenz transkribiert. Gegenstand der Seminararbeit ist dann die Analyse des zuvor transkribierten Urteils, sowie der Vorstufen seiner Entstehung. Untersucht werden soll die juristische Argumentation, die zum Urteil führte, unter Berücksichtigung der damals einschlägigen Rechtsquellen. Als Hintergrund soll die jeweilige Lebenssituation, in der sich das im Prozess relevante Rechtsproblem manifestierte, aufgrund sozialgeschichtlicher Literatur zeitspezifisch rekonstruiert werden. Auf diese Weise werden bisher unbekannte Eindrücke aus der Rechtspraxis einer Zeit gewonnen, in der die großen, heute geltenden Kodifikationen BGB und StGB noch nicht in Kraft waren. Man wird etwas in Erfahrung bringen über die Dynamik der Entscheidungsfindung, die Herkunft und Abstammung der Richter, möglicherweise auch ihr Vorverständnis bei der Herangehensweise an die praktischen Probleme ihrer Zeit.

Zur Einführung (auch online Verfügbar) wird empfohlen: *Peter Oestmann, zur Gerichtspraxis im 19. Jahrhundert. Ein Schmuggeleiprozess am Oberappellationsgerichts Lübeck, Teil 1, Köln-Weimar 2019, S. 3-15.*

Das Seminar richtet sich an Studierende der Rechtswissenschaft, vor allem an Studierende des Schwerpunktbereichs 1. Studierende der Geschichtswissenschaften sind ausdrücklich zur Teilnahme eingeladen.

— Zum Erwerb des Seminarscheins ist eine Schriftfassung (ca. 25 Seiten, 1/3 Rand, Schriftgrad 12) mit Literaturverzeichnis, Fußnoten und Gliederung einzureichen. Ein Seminarvortrag von 20-25 Minuten ist zu halten, mit anschließender Diskussion.

Eine erste Vorbesprechung wird zu Beginn des Wintersemesters stattfinden. Der Termin dazu wird noch bekannt gegeben. Es wird empfohlen, bereits während der Semesterferien Kontakt aufzunehmen, um die Vorbereitung des entsprechenden Aktenmaterials zu erleichtern.

Voranmeldungen sind jederzeit möglich. Bitte teilen Sie uns Semester, Studiengang und Matrikelnummer mit und senden Ihre Anmeldung an: thorsten.keiser@recht.uni-giessen.de

Für weitere Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.



Prof. Dr. Thorsten Keiser, LL.M.